

Am richtigen Kurs – die FF Kemetberg im Blickfeld

Das neugewählte Wehrkommando von Kemetberg mit HBI Josef Münzer und seinem Stellvertreter OBI Johann Valeskini hat mit viel Selbstvertrauen und Sicherheit das Geschick der Ortswehr übernommen und sich dabei schon gut bewährt. Offenkundig hat der Kommandowechsel einen frischen Wind in die gut ausgebildete Wehrmannschaft delegiert, die altersdurchschnittsmäßig einen kompakten Kern bildet, auf den das junge Wehrkommando mit Verlaß bauen kann.

Die technisch modern ausgerüstete Ortsfeuerwehr, die ihr Einsatzgebiet in der Bergregion erkennt, die bis zum Almhaus reicht, wird aber, wenn benötigt, im ganzen Abschnitt und darüber hinaus eingesetzt. An Bewährungsproben hat es dabei in den letzten Jahrzehnten keineswegs gemangelt. Die Wehrmitglieder, die sich aus allen Schichten der Bevölkerung rekrutieren, können mit Fug und Recht als eine Hilfsinstitution angesprochen werden, die der Bevölkerung bei allen Gebrechen und Katastrophen zur Verfügung steht. Im ganzjährigen Wehrgeschehen findet aber auch der kameradschaftliche Aspekt seinen Niederschlag, und bei geselligen Familientreffen aus gegebenen Anlässen trifft sich die Feuerwehrfamilie mit Kind und Kegel.

Einer Anregung folgend initiierte das Wehrkommando daher am 20. April im Gasthof Beck-Thöny ein Familienkegeln, zu dem sich fast die gesamten Wehrmitglieder mit Gattinnen einfanden, die auf „Gut Holz“ klopfend einige gemütliche Stunden verbringen konnten. HBI Josef Münzer begrüßte anfangs alle Kegelfreunde und wünschte einen vergnügten Kegelabend, der auch prompt eintraf.

Für eine dezente Musikberieselung, die kleine Kegelpausen ausfüllte, sorgten als Harmonikavirtuosen die Geschwister Stefan und Elisabeth Scheer. Der Kegelabend verlief rückerinnernd in angenehmer Harmonie mit viel Spaß und Humor, wobei die Sieger in den einzelnen Klassen unverkennbar dominierten.

In die Siegerriege reihten sich ein:

Jugend: 1. Thomas Münzer, 2. Markus Münzer, 3. Erwin Movia jun., 4. Michael Movia.

Damen: 1. Manuela Rothschädl, 2. Heidemarie Rothschädl, 3. Marta Movia, 4. Gabriele Ofner.

Allgemeine Klasse: 1. Siegfried Lenz, 2. Franz Schwarzenbacher, 3. Johann Valeskini, 4. Karl Klug.

Die Vorbereitung des Kegelabends war in den bewährten Händen der beiden Kommandanten gelegen, die auch die Pokale besorgt hatten, welche von bekannten Firmen und Institutionen gespendet worden waren. Allen Pokalspendern wird nochmals auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Als Pokalspender zeigten ihre Verbundenheit mit der Freiwilligen Feuerwehr Kemetberg die Sparkasse und die Volksbank Maria Lankowitz, Sägewerk Wascher, Rosegger-Baumann, Wüstenrot – Gabi Ofner, Grazer Wechselseitige Versicherung – HBI Münzer, Blümel-Bau und Doka Schalelemente.

Der Kegelabend war ein voller Erfolg, zu dem der Gasthof Beck-Thöny auf kulinarischem Gebiet seine spezielle Visitenkarte abgeben konnte.

Zwei Tage später war das ländliche Genre um den Maibaum im Gespräch, und die Beschaffung spruchreif. Die Freiwillige Feuerwehr Kemetberg und der Berggasthof Wiendl sind für viele Bevölkerungskreise schon aus Gründen von Veranstaltungen ein Begriff. Es war daher eine geplante Sache, daß diesmal der Maibaum von der Feuerwehr besorgt und aufgestellt würde. Am 30. April war es soweit, daß eine ellenlange Fichte im Wald des Spenders Fritz Schlatzer, vlg. Veitbauer, geschlägert wurde und, wiederum unter Musikbegleitung der Geschwister Scheer, den Weg zum Wiendlwirt fand.

Nicht nur den Maibaum spendete das aktive Feuerwehrmitglied Fritz Schlatzer. Mit einer guten steirischen Jause verabschiedete er das Schlägerungskommando aus seinem Wald und half noch beim Aufstellen des steirischen Wahrzeichens im Mai.

„Der Baum steht“, wurde mit Genugtuung von Hans und Christl Wiendl festgestellt. Allen Beteiligten, der Feuerwehr beim Umschneiden und Aufstellen, dankten die Wirtsleute mit einem Umtrunk und einer Jause, die sich alle redlich verdient hatten. Der Bergwirt Wiendl ohne Maibaum hätte wohl ein Bild abgegeben wie die Mur ohne Wasser. Diesem Zustand begegneten die Wehrmitglieder mit ihrer Initiative. Damit hat wohl ein Stück vom steirischen Brauch seinen Urzustand gefeiert.

Umgeschnitten wird der Maibaum am 18. Juni um 11 Uhr vormittags, der mit einem kleinen Frühschoppen einen lustigen Abschluß finden wird. „Die zwei Urigen“, hinter denen sich Martin Krammer und Sigmund Smoli als Pseudonym verbergen, werden für eine urige Musik sorgen. Eingeladen dazu sind alle Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Kemetberg und des Berggasthofes Wiendl. Sie können voraussichtlich mit einigen fröhlichen Stunden in luftiger Atmosphäre des Berggasthofes rechnen.

Die Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Kemetberg reichen wie ersichtlich vom Einsatzgeschehen bis zum kameradschaftlichen Aspekt, der wohl darauf hinweist, daß der richtige Kurs eingeschlagen wurde.

Für den 18. Juni, 11 Uhr vormittags, richtet daher die Freiwillige Feuerwehr Kemetberg an die ganze Bevölkerung die Einladung, beim Wiendl-Maibaumumschneiden dabeizusein.

Franz Steinscherer